



06.11.2013

Deutsche Unternehmen entdecken Indonesien wieder

Importe "Made in Germany" legen zu / Kfz- und Chemiebranche ziehen Investoren an / Von Roland Rohde

Jakarta (gtai) - Einst spielten deutsche Unternehmen in Indonesien eine gewichtige Rolle. Im Zuge der Asienkrise 1997/98 kehrten viele Firmen indes dem größten Land der ASEAN-Region den Rücken und konzentrierten sich lieber auf das Geschäft mit der VR China. Nahezu kampfflos überließen sie das Feld den Japanern. So dominieren etwa die Automarken aus dem "Land der aufgehenden Sonne" heute das Straßenbild klar. Doch Volkswagen will hierbei nicht länger zusehen. Andere deutsche Firmen folgen dem Beispiel.

Bis in die Mitte der 1990er Jahre hinein galt Indonesien als einer der vielversprechendsten Zukunftsmärkte Asiens. Viele ausländische und auch deutsche Unternehmen engagierten sich in dem größten Land der ASEAN-Region. Doch dann kam die Währungs- und Finanzkrise von 1997/98, in deren Folge die indonesische Wirtschaft einen Einbruch erlebte, von dem sie sich erst Jahre später erholen sollte.

Das internationale Kapital wandte sich von dem südostasiatischen Archipel ab und setzte stattdessen auf die VR China. Besonders erfolgreich waren dort deutsche Unternehmen. In Indonesien überließen sie das Feld hingegen mehr oder weniger kampfflos den Japanern. Laut Aussagen des Branchenverbandes Gaikindo halten japanische Marken einen lokalen Marktanteil von weit über 90%.

Die wichtigsten Lieferländer Indonesiens (in Mrd. US\$)

Land	1997	2002	2007	2012
Japan	8,3	4,4	6,5	22,8
USA	5,4	2,6	4,8	11,6
Singapur	3,4	4,1	9,8	26,1
Deutschland	2,6	1,2	2,0	4,2
Australien	2,4	1,6	3,0	5,3
Korea (Rep.)	2,3	1,6	3,2	12,0
VR China	1,5	2,4	8,6	29,4
Malaysia	0,9	1,0	6,4	12,2
Thailand	0,9	1,2	4,3	11,4
Indien	0,7	0,6	1,6	4,3
Saudi-Arabien	0,6	1,1	3,4	5,2

Quelle: UN Comtrade

Ein Blick auf die Handelsstatistik verdeutlicht den Trend: Im Jahr 1997 importierte Indonesien Waren im Wert von umgerechnet 2,6 Mrd. US\$ aus Deutschland. Das entsprach bei Gesamteinfuhren in Höhe von knapp 42 Mrd. \$ einer Lieferquote von gut 6%. Deutschland war damit sogar viertwichtigster Warenlieferant. Fünfzehn Jahre später ist der Lieferanteil auf magere 2,2% abgesackt.

Einfuhr aus Deutschland (in Mrd. US\$; Anteil an Gesamteinfuhr in %)

Jahr	Wert	Anteil
1997	2,6	6,3
2002	2,0	3,9
2007	2,0	2,7
2008	3,1	2,4
2009	2,4	2,5
2010	3,0	2,2
2011	3,4	1,9
2012	4,2	2,2

Quelle: UN Comtrade

Ein Blick auf die ausländischen Direktinvestitionen fördert ein noch schwächeres Ergebnis zu Tag. So beliefen sich die entsprechenden Kapitalzuflüsse 2012 insgesamt laut Angaben der indonesischen Investitionsbehörde BKMP auf nahezu 25 Mrd. \$. Aus Deutschland kam hiervon weniger als ein halbes Prozent.

Doch damit soll nun Schluss sein, denn das Interesse der deutschen Wirtschaft an Indonesien hat seit ein paar Jahren deutlich zugenommen. Auslöser waren unter anderem die enttäuschenden Wachstumszahlen der einst so hoch gefeierten BRIC-Länder. Insbesondere Indien, Russland und Brasilien mussten jüngst mit mageren Zuwachsraten aufwarten. Auch für die VR China rechnen Landeskenner mit einer kontinuierlichen Abkühlung der Konjunktur. Indonesiens Wirtschaft ist dagegen in den vergangenen zehn Jahren real um durchschnittlich rund 6% gewachsen. Auch für die Zukunft gehen nahezu alle Analysten von einer lebhaften Konjunktur und realen Wachstumsraten um die 6% aus.

Deutsche Unternehmen haben vor diesem Hintergrund ihre Verkaufs- und Investitionsanstrengungen in Indonesien merklich verstärkt. Dies machte sich allerdings erst in der allerjüngsten Vergangenheit in harten Fakten bemerkbar. Im Jahr 2011 stiegen die Einfuhren "Made in Germany" auf Dollarbasis um 13% zum Vorjahr. Für 2012 vermeldete die indonesische Zollstatistik ein Plus von 23%. Nach der deutschen Statistik haben die Ausfuhren deutscher Firmen im Vorjahresvergleich 2011 um 5% und 2012 um 47,6% zugenommen. Im 1. Halbjahr 2013 lag das deutsche Exportplus bei 22,8%.

Die niedrige deutsche Lieferquote spiegelt eine Durchschnittsbetrachtung wider. In vielen Warenkategorien, insbesondere Investitionsgütern, liegt der Wert deutlich höher. So ist Deutschland ein wichtiger Lieferant von Spezial- und Arbeitsmaschinen. 2012 beliefen sich die entsprechenden Ausfuhren nach Indonesien zusammen auf über 1,4 Mrd. \$, was einer Quote von mehr als 7% entspricht. Gegenüber dem Jahr 2002 konnten die deutschen Anbieter ihre Umsätze absolut betrachtet um nahezu das Fünffache steigern. Auch in anderen Warengruppen freuen sich deutsche Firmen über hohe Lieferanteile. Bei Mess- und Regeltechnik wurden 2012 fast 6%, bei Arzneimitteln sogar mehr als 10% erzielt.

Einfuhren nach Warengruppen (in Mio. US\$)

SITC-Warengruppe	2002	2007	2012
0 Nahrungsmittel/ lebende Tiere	2.852,4	6.883,7	13.342,3
.davon aus Deutschland	12,8	31,1	70,1
5 Chemische Erzeugnisse	5.276,4	10.045,4	23.639,1
.davon aus Deutschland	317,3	440,2	695,8
.51 Organische Chemikalien	2.005,2	3.734,8	6.650,4
.davon aus Deutschland	69,1	98,6	122,0
.54 Arzneimittel	191,0	483,5	881,8
.davon aus Deutschland	27,3	60,8	93,6
.57 Kunststoffe in Primärform	869,6	1.712,3	5.045,8
.davon aus Deutschland	70,2	60,7	93,9
6 Vorerzeugnisse	4.242,7	9.612,0	29.908,2
.davon aus Deutschland	110,5	215,4	407,7
.67 Eisen/Stahl	1.403,2	4.388,2	11.967,1
.davon aus Deutschland	26,1	56,8	93,8
7 Maschinen und Fahrzeuge	8.605,8	19.085,4	63.514,8
.davon aus Deutschland	669,8	1.084,6	2.715,8
.71 Kraftmaschinen	760,3	1.791,1	5.238,8
..davon aus Deutschland	47,5	71,9	188,0
.72 Arbeitsmaschinen	1.490,2	3.127,5	9.722,4
..davon aus Deutschland	165,6	258,2	742,3
.73 Werkzeugmaschinen	511,0	473,4	1.602,9
..davon aus Deutschland	5,0	16,8	48,5
.74 Spezialmaschinen	1.799,3	3.480,0	9.914,7
..davon aus Deutschland	147,6	209,8	703,1
.77 Elektrische Maschinen	901,5	1.972,4	10.203,1
..davon aus Deutschland	36,7	114,1	346,4
.78 Kraftfahrzeuge	1.639,0	2.739,6	9.654,4
..davon aus Deutschland	64,0	69,0	389,6
8 Fertigerzeugnisse	814,4	1.943,2	6.255,1
.davon aus Deutschland	52,8	114,7	174,0
..87 Mess- und Regeltechnik	223,3	518,1	1.627,6
..davon aus Deutschland	26,0	42,4	93,8

Quelle: UN Comtrade

Bei den deutschen Direktinvestitionen dürfte sich wohl erst ab 2014/15 statistisch gesehen etwas tun. Dafür werden die Zahlen aller Voraussicht nach beeindruckend sein, denn die Liste der angekündigten Vorhaben verlängert sich praktisch von Monat zu Monat. So unterzeichnete Ferrostaal im Frühjahr 2013 ein Memorandum of Understanding. Das Unternehmen beabsichtigt den Bau eines petrochemischen Komplexes in Papua. Die Investitionssumme soll sich auf 2 Mrd. \$ belaufen.

Im Sommer 2013 veröffentlichte dann Volkswagen seine Indonesien-Pläne. Der deutsche Branchenprimus beabsichtigt den Bau einer Fabrik in West-Java. Sie soll nach offiziellen Angaben umgerechnet rund 270 Mio. \$ kosten, spätestens 2017 in Betrieb gehen und pro Jahr bis zu 50.000 Fahrzeuge produzieren können. Auch der Bosch-Konzern hat den Bau einer Fertigungsanlage angekündigt. Die Investitionen sollen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich liegen.

Im Herbst 2013 übernahm dann Fresenius Kabi 51% der Anteile an der zur indonesischen SOHO-Gruppe gehörenden Ethica Industri Farmasi (EIP). Das "Wall Street Journal" schätzt die Übernahmesumme auf 200 Mio. \$. Das neue Joint Venture plant gemäß Pressemeldungen den Bau einer Fabrik zur Herstellung von Infusionsmitteln. Sie könnte 2015 den Probebetrieb aufnehmen. Der entsprechende Kapitalbedarf - allein für die erste Teilphase des Projekts - wird auf mehr als 60 Mio. \$ beziffert.

Das deutsch-indonesische Gemeinschaftsunternehmen hat anscheinend noch mehr Pfeile im Köcher: In der Planung sollen sich zwei weitere Fertigungsstätten zur Antibiotikaproduktion befinden. Dafür sollen noch einmal gut 40 Mio. \$ in die Hand genommen werden. Langfristig will das Joint Venture gut 1.000 Menschen beschäftigen und zum Marktführer in Indonesien aufsteigen. (R.R.)

Dieser Artikel ist relevant für:

Indonesien

Chemische Industrie, allgemein, Außenhandel / Struktur, allgemein, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Straßenfahrzeuge, allgemein, Investitionen im Ausland / Joint Ventures

KONTAKT

Helmut Kahlert



0228/24993-209



Ihre Frage an uns

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=906062.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=906062.html)

© 2013 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.